

Die Sojabohnen konnten gestern, trotz eines neutralen USDA-Berichtes und gefallener Sojaölnotierungen fester schließen. Auch das Sojaschrot schloss den Tag mit einem leichten Plus. Zuvor waren die Erdölnotierungen um gut 15% zum Vortag gefallen, nachdem der US-Präsident einmal mehr die Marktmacht seiner Worte genutzt hatte. Mit der Ankündigung, der Krieg könne schon sehr bald ein Ende finden, konnte er die Märkte etwas beruhigen. Im Verlauf der Nacht drohte er allerdings schon wieder mit einer Eskalation, sollte das iranische Militär nicht nachgeben und die Schifffahrt in der Straße von Hormus gefährden. Das US-Militär gibt an in den letzten Stunden zahlreiche iranische Minenlegeschiffe versenkt zu haben. Sollten bereits Minen verlegt worden sein, müssten diese laut Trump natürlich sofort geräumt werden. Der Blick der Marktteilnehmer richtet sich allmählich auch wieder auf fundamentale Themen. So setzt man weiter große Hoffnungen in die Gespräche des US-Präsidenten, die er demnächst bei seinem China-Besuch mit seinem Kollegen Xi führen wird. Vielleicht kommen ja im Anschluss die lange angekündigten, weiteren Sojabohnenabschlüsse. Zudem werden zum Ende des Monats endlich die Beimischungsquoten von Biokraftstoffen erwartet und am 31. März wird das USDA die Quartalsbestände, sowie die erste offizielle US- Anbauflächenerwartung veröffentlichen. Weizen und Mais schlossen gestern, aufgrund von umfangreicheren Gewinnmitnahmen im Zuge der gefallen Rohölpreise, schwächer. Der monatliche USDA-Bericht zu den nationalen und internationalen Ernten und Lagerbeständen wies lediglich marginale Veränderungen auf. So wurde die Erwartung an die Sojabohnenernte in Argentinien um 500.000 mto auf 48 mio. mto gekürzt, während die Ernte in Brasilien unverändert bei 180 mio. mto gesehen wird. Die Lagerbestände zum Ende der laufenden Kampagne in den USA werden unverändert zum Vormonat eingeschätzt. Für die weltweiten Bestände sieht das USDA leichte Rückgänge bei Sojabohnen und Weizen, aber eine etwas größere Menge beim Mais. Die EU hat per 8. März, seit Beginn der Saison 2025/2026, Weizen in Summe von 16,5 mio. mto, was einer Steigerung um 9% zum Vorjahr entspricht. Aus Deutschland wurden demnach 1,3 mio. mto beigesteuert. Die bisher guten Voraussetzungen in Indien könnten dazu führen, dass das Land in diesem Jahr eine Rekord-Weizenernte von 120,21 mio. mto einfahren wird, so die indische Regierung. Die Notierungen an den Börsen für Rohöl bleiben zunächst weiter deutlich unter den Höchstständen vom Anfang der Woche. Wohl auch, weil die internationale Energieagentur (IEA ? International Energy Agency) angekündigt hat, die Freigabe umfangreicher Erdöl-Reserven zu prüfen. Am elektronischen Handel tendiert das Sojaöl extrem fest, was auch die Bohnen-Kurse antreibt. Das Sojaschrot verliert in diesem Zuge, wobei Weizen und Mais mit schwach positiven Vorzeichen handeln. Der US-Dollar verteidigt seine Verluste vom Vortag, weil die Marktteilnehmer weiter unsicher sind, wie der Konflikt im Iran weiter verlaufen wird. Wesentliche Teile des Marktes mögen den Worten des US-Präsidenten noch nicht trauen, dass der Krieg schon bald beendet sein könnte und hadern mit den möglichen Folgen für die Weltwirtschaft.

Bras. SojaschrotPELL, 46% Prot. - fob Brake

